

{TS-Kritik}

Bitte beachten Sie die Aktualisierung dieses Berichtes unten mit Datum vom 02.11.2011!

In der *Doggennetz*-Artikel-Serie <**Pflegestellen berichten**> schilderte in [Aua304](#) eine Tierfreundin ihre Erfahrungen mit dem Tierschutzverein

Hundepfoten in Not e. V.

In [Aua309](#) ging es um die Organisation **ASPA friends Germany e. V.** „, die im Kontext mit den toten Tieren des Tierschützer-Transports von „Karlsruhe“ am 22. Juni 2011 in den Fokus der Aufmerksamkeit geriet.

Nachstehend veröffentliche *Doggennetz* den Bericht einer Pflegestelle der Organisation Patras-Hunde, über die ich auf [CharityWatch.de](#) ausführlicher berichtet hatte. Neben diesem Artikel besonders aufschlussreich ist dort auch die Chronologie der Leserbriefe und die neuerliche anwaltliche Intervention dabei.

Der jetzt auf *Doggennetz* neuerlich veröffentlichte Patras-Pflegestellenbericht wurde in einer anderen Textversion schon vor Monaten auf Facebook gepostet. Er wurde dort dann – nach anwaltlicher Intervention – wieder gelöscht.

Apropos Anwalt: Selbstverständlich hat *Doggennetz* Patras-Hunde die Möglichkeit angeboten, zu unten stehendem Pflegestellenbericht seine Darstellung der Abläufe zu veröffentlichen. Gemäß einem Telefonat mit der Patras-Anwältin am 26.10.2011 wollte man davon auch Gebrauch machen und kündigte u. a. auch tierärztliche Gutachten etc. an.

Bis Redaktionsschluss zu diesem Artikel liegt der DN-Redaktion jedoch nichts vor.

1 Faktum reicht

Neben den persönlichen Erfahrungen der Ines J., wie sie nachstehend wiedergegeben werden, bleiben aus tierschützerischer Sicht vor allem drei Fakten, die „beeindrucken“:

1. Wie kann man einen Hund in dem vom deutschen Tierarzt am Einreisetag nach Deutschland attestiertem Gesundheitszustand (das Gutachten liegt der Redaktion vor) überhaupt auf eine Flugreise von Griechenland nach Deutschland schicken? Und wenn man das tut: Was sagt das über die Kooperationspartner in Griechenland aus? Und wie kann ein griechischer Tierarzt die Reisetauglichkeit dieses Hundes in diesem Gesundheitszustand attestieren? Ist Dusty diesbezüglich für die griechischen Verhältnisse symptomatisch oder doch eher eine Ausnahme?

2. Von der Pflegestelle und ihren Angehörigen wird belegt, dass die verantwortlichen Tierschützer dem Hund am Einreisetag die tierärztliche Versorgung, wie sie von zwei voneinander unabhängigen Tierärzten (Tierärztin in Warendorf UND Tierklinik) für dringend erforderlich gehalten wurde, in der Klinik versagt hätten. Nach *Doggennetz*-Meinung führt das zu der Frage: Was hat das mit Tierschutz zu tun?

3. Und unbestritten und bezeugt bleibt das Martyrium, welches man *Dusty* zumindest am 15. Juli 2011 zugemutet hat: Ein schwerkranker Hund wird auf eine Flugreise von Griechenland nach Düsseldorf geschickt. Von dort geht es im Auto zum Tierarzt nach Warendorf. Nach den Untersuchungen dort geht es weiter in die Tierklinik nach Greven. Nach den Untersuchungen dort geht es zur Pflegestelle nach Hause in Bielefeld. Dort wird der Hund nachts um 23 Uhr von einer Beauftragten von Patras-Hunde der Pflegestelle abgenommen. Wohin er dann von dort aus – und nach der Odyssee, die er für diesen Tag schon hinter sich hatte in seinem Gesundheitszustand - transportiert wurde, ist nicht zu erfahren.

Doggennetz

-Meinung: DAS ist KEIN Tierschutz!

Hier der Pflegestellen-Bericht von Patras-Hunde:

Ich schildere die Geschichte am besten von Anfang an:

Auf der Seite Patras-Hunde.de habe ich mich am 27.5.2011 entschieden, einen Hund in Pflege zu nehmen

*Ich suchte mir **Dusty** aus, ein kleiner grauer Mischling, ca. 2 Jahre alt.*

Mit der Vorkontrolle und etc. war alles schnell geregelt. Dann sollte nur noch der Hund kommen, aber er

Am 15.07. 2011 sollte Dusty endlich aus Griechenland zu mir kommen.

Kam er auch ...

Die Ankunft in Deutschland

Ich holte ihn am Flughafen Düsseldorf ab. Schon als er vorsichtig aus seiner Box kletterte, dachte ich: „/

Ich war total entsetzt über dieses arme Geschöpf. Ich habe noch niemals einen so dünnen, ausgemergel

Wir fahren erst einmal zu einer befreundeten Tierschützerin nach Warendorf, die bis Mitte Juni auch für

Entsetzte Tierärztin

Auch die Tierärztin war schockiert, musste aber, um den Hund behandeln zu können, Patrashunde anru

Die Tierärztin war sehr deutlich: Der Hund hätte so niemals ausgeflogen werden dürfen, hatte eine Perio

Die Angerufene von der Orga diskutierte lange, der Hund wäre nicht krank und was das alles solle? Sie

Daraufhin gab Patrashunde endlich das Okay.

Tierklinik am selben Tag

Wir fuhren mit dem Hund in die Tierklinik nach Greven, da dort eine bessere Versorgung und eventuell a

Auch die Tierarzthelferin der Klinik rief die Patrashunde, an um sich die Zusage für Behandlung und Kos

Während der Behandlung rief in der Klinik ein „Herr“ von Patrashunde an und beschwerte sich über die

Wegnahme des Hundes

Da die Tierärzte nun nicht mehr tun konnten, fuhr weg ein erster mal! Der Hund kam dann wieder die leif d.

Keine Informationen zum Schicksal von Dusty

Ich weiß bis heute nicht **Dusty**, wo sich aufhält und wie es ihm geht. Zwar gibt es seit kurzer Zeit

Die Vorstellung, dass er mit seinen offensichtlichen Schmerzen an jenem Tag beziehungsweise in jener

Trotzdem stand am nächsten Tag auf der Homepage von Patrashunde: „Dusty frisst wie ein Scheunend

Der Fall wurde (nicht von **Dusty**) auf Facebook veröffentlicht. Kurze Zeit später war dann auf der Patras-H

Das hätte er aber auch bei mir haben können.

Nicht von Patrashunde, aber über Dritte hörte ich dann immer wieder von angesetzten Operationstermin

Stattdessen soll Patrashunde verkündet haben, werde nun gesundes Futter erhalten, damit würde man

Letzte Info per SMS

Dann erhielt ich eine SMS: „Hallo Frau J., sicherlich werden sie verstehen, dass nach ihren Affront im w

Die Frau, Mitwirkende bei Patrashunde, welche diese SMS an mich geschrieben hat, ist dieselbe, die de

Wir hatten über Kontakte **Dusty** Zusage einer Kostenübernahme für die Operation von Dusty. Aber auch da

Ines J.



Aufnahme von
Bild: Ines J.

Dusty

am 15. Juli 2011 mit Handy-Kamera.

Aktualisierung vom 02.11.2011:

Was sich im Kontext mit dem [CW -Artikel](#) über **Patrashunde** bzw. der dortigen Leserbriefschlacht abspielt, stellt alles in den Schatten, was die Redaktionen bisher an juristischen Interventionen erlebt haben. Interessierte seien insbesondere auch auf den Leserbrief von der Patrashunde-Chefin

[Renate Düser](#)

verwiesen, auch wenn dieser mangels Absätze und aufgrund der extremen Länge schwer zu lesen ist.

Doggennetz wird Passagen dieses Leserbriefes in einem eigenen Aua noch besprechen.

Wie oben schon herausgehoben, hatte die *Doggennetz*-Redaktion *Patrashunde* VOR der Veröffentlichung dieses Pflegestellenberichts die Möglichkeit geboten, eine Gegendarstellung zu dem Bericht der Pflegestelle auf

Doggennetz

abzudrucken. Von dieser Möglichkeit hat

Patrashunde

bis dato keinen Gebrauch gemacht.

Straf- und zivilrechtliche Schritte gegen den Pflegestellenbericht

Dafür erreicht die Redaktion eine E-Mail der *Patras*-Anwältin, in der sich diese auf nicht vorliegende und nicht belegte Aussagen der Tierärztin Dr. R. in der

Tierklinik Greven

am 15.07.2011 bezieht. Des Weiteren kündigt die E-Mail an:

Auch im Rahmen zivilrechtlicher Schritte werden die Verantwortlichen des Doggennetz (Zitat aus der E-Mail der Patras-Anwältin vom 02.10.2011) die

Doggennetz werden hier zivil- und strafrechtliche Schritte wegen der Veröffentlichung des Pflegestellenberichts angekündigt. Da Patras-Hunde rechtzeitig vor der Veröffentlichung die Gelegenheit zur Stellungnahme bzw. Gegendarstellung eingeräumt wurde, sieht die Redaktion diesen Schritten gelassen entgegen.

Der Mail lag des Weiteren eine **Versicherung an Eides Statt** von Renate Düser bei.

Es ist nicht klar, warum der Redaktion diese Versicherung zugeschickt wurde. Soll sie die Gegendarstellung ersetzen? Das kann sie nicht, denn sie genügt nicht den formalen Kriterien einer solchen. Auch ist sie nicht veröffentlichungsfähig, da darin lauter Klarnamen genannt werden.

Im Kern jedoch geht es sowohl in der oben genannten E-Mail der *Patras*-Anwältin wie auch in der eidesstattlichen Versicherung um die im Pflegestellenbericht zitierten Aussagen der Tierärztin der Tierklinik Greven.

Damit sich *Doggennetz*-Leser einen eigenen Eindruck verschaffen können, seien diese widerstreitenden Angaben zu den Aussagen der Tierärztin Dr. R. der Tierklinik Greven hier noch einmal gegenübergestellt so, wie sie bisher belegt sind.

Renater Düser **erklärt an Eides Statt** zu dem Telefonat am 15.07.2011 zwischen ihr und der Tierärztin der Tierklinik Greven, wobei die Namen der involvierten Tierärzte aus Gründen des Schutzes der Persönlichkeitsrechte abgekürzt werden. "Dr. R." bezeichnet die Tierärztin der Tierklinik Greven; "Dr. P." bezeichnet die erstbehandelnde Tierärztin von

Dusty

:

*Ich habe Fr. Dr. R. gesagt aber Frau Dr. R. war der Meinung, daß es so schlimm keineswegs ist und dies
(Zitat aus der Versicherung an Eides Statt von Renate Düser am 01.11.2011; Namen der behandelnden*

Dieser Angabe stehen die Auskünfte der Tierärztlichen Bescheinigung der erstbehandelnden Tierärztin entgegen:

Aufgrund der Gesamtbewertung der untersuchenden Kollegin geht aus meiner Befunde bestätigt und ebenfalls

(Zitat aus der tierärztlichen Bescheinigung vom 21.07.2012 der Tierärztin Dr. R. über die Behandlung des

Dieser Widerspruch ist nicht weiter zu kommentieren.